

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der Maihof • St. Josef – St. Karl
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri – St. Theodul

Interview mit Pierre Stutz

Zu seinem 70. Geburtstag im November legt Pierre Stutz seine bewegende Autobiografie vor. Meinrad Furrer hat sich mit ihm unterhalten. [Seite 3](#)

Queerbibel

Die Queerbibel in der Peterskapelle polarisiert. Am 24. Oktober können Sie mit den Schaffer:innen dieser Bibel ins Gespräch kommen. [Seite 13](#)



Tanzen ist Teil der Gottesdienstfeier. Foto: Martin Bernet / Missio

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Am 22. Oktober wird der Sonntag der Weltmission gefeiert. Der Monat der Weltmission steht unter dem Leitwort «Brennende Herzen, begeisterte Schritte». In diesem Jahr ist Ecuador die Gastkirche, wo Bischof Antonio Crameri aus dem Puschlav wirkt. [Seite 2](#)

Kolumne



Thomas Walpen, Jugendarbeiter und Chorleiter in der Pfarrei St. Anton - St. Michael.

> Musik belebt! Bei meiner Arbeit mit dem Kinder- und Jugendchor erlebe ich immer wieder schöne und dankbare Momente. Die Kinder und Jugendlichen kommen nach einem langen Schul- oder Arbeitstag müde und teilweise beladen mit verschiedenen, eher mühsamen Erlebnissen in die Proben. Dabei zeigt sich, dass viele beim Gesang den Alltag vergessen können. Musik bewegt die Menschen auf ganz unterschiedliche Weise: Emotionen werden ausgelöst, sie weckt Energie, motiviert und kann Stress abbauen. So wird Musik auch oft in Therapien eingesetzt, um Schmerzen, Ängste und Depressionen zu lindern. Und – die Musik ist eine universelle Sprache. Auch beim Hören von Chor- oder Sologesang, welcher in einer uns unbekannten Sprache gesungen wird, können schöne und tiefe Gefühle entstehen. Natürlich gibt es auch Musik, welche aufwühlt, traurig macht. Gerade das ist das Besondere und Schöne in der Musik. Jeder Mensch empfindet die verschiedenen Stilrichtungen anders.

Verzaubern

Bei kirchlichen Feiern spielt die Musik auch eine besondere Rolle. Sie bringt die Leute zum Nachdenken und gestaltet die Feiern auf ganz besondere Art und Weise. Für mich sind besonders viele ältere Kirchenlieder mit ihren wunderbaren Melodien etwas ganz Besonderes und tragen zu einer ganz besonderen Stimmung bei – wenn auch die Texte für mich teilweise ein bisschen fragwürdig sind. So wünsche ich allen, dass sie ihre Musik finden und diese ihnen in den verschiedenen Situationen guttut!

Thomas Walpen

Hier äussern sich Mitarbeitende und Gäste zu einem frei gewählten Thema.

Eine Kirche, die sich engagiert

Der Monat der Weltmission steht unter dem Leitwort «Brennende Herzen, begeisterte Schritte». Gastkirche ist Ecuador, wo im Apostolischen Vikariat Esmeraldas der Schweizer Antonio Crameri als Bischof wirkt. Sein seelsorgerlicher und sozial-politischer Einsatz ist bemerkenswert. Am 22. Oktober ist Weltmissionssonntag.

«Es ist ein harter Kampf!», fasst Bischof Antonio Crameri seinen Einsatz für die Menschen im Altersheim «Hogar de Ancianos» in Esmeraldas/Ecuador zusammen. «Die meisten Frauen und Männer hier sind völlig mittellos», beschreibt der 54-Jährige die Situation der Menschen im Altersheim. Der aus dem Puschlav stammende Bischof gehört der Gemeinschaft der Cottolenginer an. In Esmeraldas, an der Pazifikküste, unweit der Grenze zu Kolumbien, betreuen sie ältere Menschen, die an keinem anderen Ort unterkommen können. «Es wäre die Aufgabe des Staates, für diese Menschen eine würdige Unterkunft und Betreuung zu besorgen.» Aber die öffentlichen sozialen Einrichtungen in diesem Teil Ecuadors sind mehr als desolat. Das hält Bischof Crameri nicht davon ab, sich für die rund 40 Männer und Frauen einzusetzen, um staatliche Zuschüsse für sie zu erhalten und die Situation zu verbessern. Denn die Kirche vor Ort hat nicht die finanziellen Möglichkeiten, solche Institutionen zu stemmen.

Gebet und Einsatz

Das Altersheim ist nur eine der Institutionen, die vom Apostolischen Vikariat Esmeraldas geleitet werden. Das Apostolische Vikariat, eine Diözese im Aufbau, verwaltet dort auch Krankenhäuser und Schulen. Das Krankenhaus in San Lorenzo, nahe an der Grenze zu Kolumbien, ist das einzige Krankenhaus in einem Gebiet mit rund 60000 Einwohnern! «Es wird bitter benötigt», weiss Bischof Crameri, denn die Gesellschaft ist von



Bischof Antonio Crameri (rechts) im Krankenhaus von Atacames. Foto: Martin Bernet

Armut und Gewalt geprägt. Aber alle haben das Recht auf eine angemessene medizinische Behandlung, wofür sich auch der Bischof stark macht. Die Kraft für seinen Dienst holt er sich aus dem Gebet. Schon früh am Morgen ist er allein in der Kapelle des Bischofshauses zu finden und verbringt viel Zeit vor dem Allerheiligsten. All sein Handeln steht auf dem stabilen Fundament einer tiefen Gottesbeziehung. Sonst wäre all sein Tun nur Aktivismus. Gebet und Einsatz für die Menschen prägen ihn als Bischof. Beides gehört für ihn untrennbar zusammen.

Heute missionarisch Kirche sein

Der Sonntag der Weltmission, der weltweit am vorletzten Sonntag im Oktober gefeiert wird, stellt uns die Frage, auf welche Weise wir als weltweite Kirche heute missionarisch tätig sein wollen. Es ist deshalb verständlich, dass der Blick dabei über die Grenzen unseres Landes hinaus geht. Papst Franziskus hat unmissverständlich klar gemacht, dass heute, missionarisch Kirche zu sein, bedeutet, mehr

an die existenziellen als an die geografischen Ränder zu gehen. Mission ist ein Kommunikationsgeschehen zwischen Menschen. Sie orientiert sich an der Praxis Jesu, bei dem die Verkündigung des Reiches Gottes Hand in Hand geht mit der Zuwendung zu den Menschen, besonders den Marginalisierten, Kleingemachten und Ausgeschlossenen. Während des Monats der Weltmission zeigt Missio am Beispiel der Kirche in Ecuador, wie die Begegnung mit Christus Männer und Frauen in Bewegung setzt, die einen Alltag voller Angst, Gewalt und Verleugnung der Würde des Menschen erleben. Aus dieser Gottesbegegnung heraus setzen sie sich für die Menschen ein. Mit der Kollekte und dem Gebet im Monat der Weltmission stärken wir die Frauen und Männer der Kirche in Ecuador – und anderswo – auf ihrem Weg, das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden.

Siegfried Ostermann,
Missio

Informationen: missio.ch

In Kürze

Mahnfeuer gegen Missbrauch



Mahnfeuer vor der Kirche St. Josef.

Foto: zvg

Am 25. September versammelten sich Mitglieder der Pfarrei St. Josef, um gegen die sexuellen Missbräuche und deren Verschleierung in der katholischen Kirche zu protestieren. «Die Kirche muss sich wandeln – jetzt!», lautete die zentrale Forderung. Seither wird jeden Montagabend um 19 Uhr ein Mahnfeuer am Fusse der Kirchentreppe entfacht. In einer gemeinsamen Erklärung betonte der Pfarreirat: «Wir verlangen uneingeschränkte Aufklärung der Missbrauchsfälle, Unterstützung und Entschädigung für die Opfer. Des Weiteren fordern wir die Abschaffung der patriarchalen und klerikalen Machtstrukturen, die Aufhebung des Pflichtzölibats und gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in der Kirche.» Der Pfarreirat ruft alle Katholiken und ihre Pfarreien dazu auf, ebenfalls Mahnfeuer zu entzünden, um der Schweizer Bischofskonferenz und dem Vatikan ein deutliches Signal des Widerstandes zu senden. Das hoffnungsvolle Gebet «Lasst uns Kirche sein» von Jacqueline Keune bildet jeweils den Abschluss der Mahnfeuer: Lasst uns Kirche sein, die am Lernen ist. Die die Fragen der Frauen hört, die das Suchen der Männer sieht und nicht bloss uralte Einsicht wiederkaut, sondern ringt. Lasst uns Kirche sein, die menschlich ist. Die warmherzig urteilt, die weitherzig lehrt, handfest dient und nicht nach der Erhabenheit, sondern dem Boden fragt. Lasst uns Kirche sein, die wahrhaftig ist. Die das Notwendige sagt, die das Erforderliche bezeugt und sich nicht an den Spielen der Welt orientiert, sondern am Reich Gottes. Lasst uns Kirche sein, die nähernd ist. Die frisches Brot anbietet und wilden Wein, die hofft und nicht bloss argumentiert und die nicht nur losspricht, sondern wärmt. Lasst uns Kirche sein, die nach Güte und Grossmut riecht.

Pfarreirat MaiHof – Pfarrei St. Josef

Der, den ich mag

Zu seinem 70. Geburtstag im November legt Pierre Stutz seine bewegende Autobiografie vor – eine Ermutigung für alle, die selbst auf der Suche nach dem eigenen Weg sind.

Wie hast du dich gefühlt, als du das Buch in Händen hieltst?

Erleichtert, der zweijährige Schreibprozess war sehr intensiv, auch mit einigen durchwachten Nächten, jetzt empfinde ich das Buch als Geschenk des Himmels.

Du zählst zu den meistgelesenen spirituellen Autoren im deutschsprachigen Raum. Was unterscheidet dein neues Buch von den früheren?

Es ist das persönlichste meiner Bücher, in dem ich entfalte, weshalb ich 49 Jahre Krieg gegen mich geführt habe, weil ich zu wenig gelernt habe, auch mit mir selbst befreundet zu sein. Ein Versöhnungsbuch ist entstanden, in dem ich nicht mehr fixiert bleibe auf so viel verpasstes Leben, sondern jetzt mein Wachstumspotenzial noch mehr ausschöpfe. Der Impuls zum Schreiben kam einerseits vom Verleger des bene!-Verlags und auch von jungen Erwachsenen im #OutInChurch-Netzwerk, die mir unabhängig voneinander sagten: «Schreib deine Geschichte auf, sie ist wichtig für uns!»

Du gebrauchst im Buch oft das Wort «Ermutigung». Wen und zu was könnte deine Autobiografie ermutigen?

Sie kann zur Selbstfürsorge ermutigen, die genau so wichtig ist wie die Solidarität. Lesende werden bestärkt, nicht in der Opferrolle stecken zu bleiben, um in Brüchen unerwartet einen Durchbruch zu mehr Lebendigkeit zu entdecken.

«Geborgen und frei» – eine andere Wendung, die du oft gebrauchst. Warum ist es schwierig, beides zu leben und zu erfahren?

Weil Geborgenheit und Angenommensein sehr oft an Bedingungen geknüpft sind...



Zu seinem 70. Geburtstag blickt Pierre Stutz in seiner Autobiografie auf sein bewegtes Leben zurück. Foto: zvg

Aus Angst vor Liebesentzug habe ich mich jahrzehntelang verbiegen lassen. Heute lebe ich aus einer inneren Freiheit, geradezustehen für eine Vielfalt von menschlichen Lebensentwürfen, gelernt bei meinem Lebensfreund aus Nazareth, der uns zur Zivilcourage anstiftet.

Du redest gern in Paradoxien. Was ist das Potenzial von einem Leben, das die paradoxe Gestimmtheit unserer Existenz ernst nimmt?

In meinem zweijährigen Burn-out bin ich der mystischen Tradition begegnet, die mein Leben verwandelt, weil sie einen leibfeindlichen Dualismus aufhebt. Seither versuche ich (es gelingt mir mehr oder weniger), Gegensätze nicht mehr zu bekämpfen, sondern zu verbinden. So kann ich verwundet und aufgehoben sein oder kraftvoll-erschöpft...

Du sprichst in deinem Buch offen über einen Missbrauch, den du selber erlebt hast. Wie geht es dir mit den Reaktionen auf die Veröffentlichung der Pilotstudie in der Schweiz?

Die Zeit der Geduld und der Betroffenheitserklärungen ist vorbei. Ich fordere alle auf – auch Bischöfe, die wirklich Reformen wollen –, eine monarchische Kirchenstruktur

nicht mehr zu akzeptieren und zu überwinden. Als Herbert-Haag-Preisträger erinnere ich unermüdlich, was Professor Haag schon 1997 kompetent aufgezeigt hat: Die Krise in der Kirche wird so lange andauern, bis sie sich eine neue Verfassung gibt, in der es die zwei Stände – Priester und Laien – nicht mehr gibt.

Als fragten spirituellen Autor frage ich dich: Wie wird sich die christliche Spiritualität entwickeln?

Ich wünsche mir, dass sie eine herrschaftsfreie Sprache entwickelt, in der zentrale Lebensthemen, wie sich selbst annehmen, gesegnet sein, Lust geniessen, scheitern dürfen, einfacher leben (Klimagerechtigkeit) und mutiges Einstehen für ein Leben vor dem Tod, in offenen Räumen gefördert werden. Ich lebe aus dem Vertrauen, im Leben und im Sterben in die göttliche Liebe hineingeboren zu werden.

Interview: Meinrad Furrer

Buchpräsentation im MaiHof

Moderation: Meinrad Furrer und Mirjam Furrer; Musik: Vokalensemble Luzern, Tom Muster, Bariton / Pirmin Lang, Piano
SO, 29. Oktober, 14.00, Kirchensaal
MaiHof, Büchertisch, Apéro

Gottesdienste

Samstag, 21. Oktober

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Gestaltung: Thomas Lang
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Feriengestaltung für Kinder
19.30 Konzert Kinder- und Jugendchor,
Kirche St. Michael

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Gottesdienst, Kirche Weinbergli
Wir sind zu Gast im reformierten Gottesdienst.
18.00 Konzert Kinder- und Jugendchor,
Kirche St. Michael

Samstag, 28. Oktober

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Markus Weber

Sonntag, 29. Oktober

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton
Gestaltung: Edith Birbaumer
Orgel: Philippe Frey
Kollekte: Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger:innen
Bitte beachten Sie, dass die Zufahrt durch den Swiss-City-Marathon eingeschränkt ist.

Mittwoch, 1. November, Allerheiligen

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton
Gestaltung: Edith Birbaumer
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Verein Engelskinder

Gedenkfeier

18.00 Gedenkfeier für die Verstorbenen,
Kirche St. Anton
Gestaltung: Edith Birbaumer und Pastoralteam, Orgel: Philippe Frey

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 24./31. Oktober
9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Mittwoch, 25. Oktober
9.00 Frauengottesdienst, Unterkirche St. Michael; Thema: «Leben»,
Gestaltung: Anneliese Steffen,
anschliessend Frühstück

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5
6005 Luzern
MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00
St. Michael, Rodteggstrasse 6
DI+DO, 9.00–12.00
anton-michael@kathluzern.ch
041 229 91 00 / anton-michael.ch

70 Jahre Pfadi St. Anton

Die Pfadi St. Anton darf dieses Jahr ihr 70-jähriges Bestehen feiern. Als Präses der Pfadi St. Anton gibt Thomas Walpen einen Einblick ins Pfadileben.



Abschluss des Pfadilagers 2023. Foto: zvg

Dieses Jahr darf die Pfadi St. Anton ihr 70-jähriges Bestehen feiern. Seit 30 Jahren gibt es auch den Ehemaligenverein VEP, mit welchem der Jubiläumsanlass organisiert wird.

Vor 70 Jahren

Bei der Gründung im Jahr 1953 war die Kirche St. Anton noch im Bau. Die ersten zwei Pfadilager 1954 und 1955 wurden zusammen mit der Pfadi St. Paul durchgeführt. Das Bundeslager 1956 gab dann den Anstoss für ein eigenes Lager – damals noch eine reine Bubenpfadi.

Die Pfadi heute

In all den Jahren hat sich einiges gewandelt: So wurden vor einigen Jahren auch Mädchen aufgenommen. Seit ich 1980 das erste Mal als Koch mit ins Lager ging und 1988 dann Präses wurde, hat sich

vieles geändert und auch teilweise vereinfacht. Heute kochen wir beispielsweise mit Gas und nicht mehr mit Holz, bei Notfällen ist das Handy zur Hand und die selbstgezimmernten Holztische wurden durch Festgarnituren ersetzt.

Ich fragte den heutigen Abteilungsleiter Roman Förster, was uns von anderen grösseren Pfadis unterscheidet: «Durch unsere Grösse ist der Kontakt untereinander besser. Die Wölfe kommen zusammen mit den Pfadis und Pios für eine Woche mit ins Sommerlager. Somit kennt man sich besser und geniesst auch das Zusammensein.»

*Thomas Walpen,
Präses Pfadi St. Anton*

Jubiläumsfest

Wir feiern am Samstag, 28. Oktober, mit Ehemaligen und Aktiven unser Jubiläum.

Unsere Taufkinder

Luna Gabrielle Rivera
Ilaria Wermelinger

Unsere Verstorbenen

Willi Kallenbach (1951)
Werner Diethelm (1957)
Hans Rudolf Amrein (1939)
Mauritz Meier (1930)

Pfarreiagenda

Kinder- / Jugendchor St. Anton • St. Michael

Herbstkonzerte

SA, 21. Oktober, 19.30 und
SO, 22. Oktober, 18.00

Kirche St. Michael

Thema: Songs aus Musical und Film

Eintritt frei, Kollekte

Mittagstisch

DI, 31. Oktober, 12.15, Pfarreisaal
St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,
anton-michael@kathluzern.ch

Kirche Kunterbunt

SA, 4. November, 15.00 bis circa 18.00,
Kirche Weinbergli

Die etwas andere Kirche für Familien mit
Kindern ab vier Jahren, mit Abendessen.



Mehr zur Kirche
Kunterbunt

Hausbesuche Samichlaus

SA, 2. Dezember (St. Anton und Michael),
SO, 3. Dezember (nur St. Anton)

Anmelden bis MI, 15. November

Familien mit Kindern zwischen drei und acht Jahren erhalten eine Karte mit Anmelde- und Kontaktdaten. Anmeldeformulare liegen in den Kirchen auf oder können über die Homepage anton-michael.ch/samichlaus direkt heruntergeladen werden. Bitte beachten Sie das Pfarreigebiet. Anmeldeschluss ist der Mittwoch, 15. November. Bei Fragen: 041 229 91 30, thomas.walpen@kathluzern.ch

Regelmässige Angebote

montags: Frauentreff 60+, 14.00–16.00,
Saal reformierte Kirche Weinbergli
dienstags: Krabbeltreff, 9.30–11.00,
Kleiner Saal St. Anton
mittwochs: offenes Malen für Mütter, Väter
und Kinder, 15.00–17.00, St. Anton
donnerstags: Krabbeltreff, 9.30–11.00,
Kleiner Saal St. Anton
donnerstags: Stunde der Achtsamkeit,
19.00 / 19.30, Kirche St. Michael
DO, 19. Oktober, 14.00: Seniorentreff,
Jassen, Saal St. Anton
FR, 27. Oktober, 18.30: Jassen ehemals
KAB, kleiner Saal St. Anton
nächstes «Tanzen beflügelt»:
MO, 6. November, 18.00, St. Michael

Gottesdienste

Sonntag, 22. Oktober

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Herbert Gut
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche

Sonntag, 29. Oktober

10.30 Kommunionfeier mit Gedenken für die Verstorbenen
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen des Bistums Basel
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Mittwoch, 1. November, Allerheiligen

17.00 Kommunionfeier mit Totengedenken
Gestaltung: Seelsorgeteam
Musik: Johannes-Chor; Beat Heimgartner, Orgel
Kollekte: Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker

Unsere Verstorbenen

Franz Bühler (1944)
Urs Gantner (1943)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütstrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarreileitung: Herbert Gut
Pfarreiseelsorge:
Ingrid Bruderhofer, Eva Hämmerle
Quartierarbeit: Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova, Franzisca Grönefeld
Offene Jugendarbeit:
Andreas Kaufmann, Peter Egli
Hauswart/Sakristan: Philipp Winiger

Ein Fest für die Sinne

Am Sonntag, 5. November, laden der Verein Pro Maua und die Pfarrei St. Johannes ein zu einem Fest für die Sinne mit Kunst von Jessyca Karacsony und Musik und Essen aus Afrika.



Jessyca Karacsony mit Sr. Margreth und Sr. Catherine in Tansania. Foto: Herbert Gut

Der Maua-Sonntag steht in der Pfarrei St. Johannes für die jahrzehntelange Freundschaft mit den Maua-Schwestern in Tansania (Tochterklöster vom Kloster Gerlisberg) und für die gegenseitige Bereicherung der Kulturen. Dieses Jahr wird an diesem Tag die Kunstausstellung «Wild und heilig» von Jessyca Karacsony in der Johanneskirche eröffnet. Die Teilnehmenden werden optisch, akustisch und kulinarisch nach Tansania entführt.

Wild und heilig

Jessyca Karacsony stellt ihre Bilder (Acryl und Öl), Zeichnungen und Skulpturen zum Thema «Wild und heilig» vom 5. bis 30. November in der Johanneskirche aus. Im Gottesdienst um 10.30 Uhr wird die Künstlerin eine Einführung geben zu ihren ausgestellten Werken, die nach der letztjährigen Pfarreise und der persönlichen Auseinandersetzung mit Tansania, den Maua-Schwestern, den Menschen, den Tieren und der Natur entstanden sind.

Finanzierung von Ausbildungen

Der Verein Pro Maua unterstützt die Kapuzinerinnen in Tansania mit Spenden und Darlehen vor allem bei jenen Projekten, die dem Ziel der finanziellen Unabhängigkeit der Schwesterngemeinschaft dienen. Mit der Kollekte im Gottesdienst und dem Erlös aus dem Maua-Essen werden die Ausbildungen der Schwestern mitfinanziert, damit sie sich in den Bereichen Bildung, Spiritualität und Gesundheit für die Bevölkerung engagieren können.

Irene Studer,
Präsidentin Verein Pro Maua,
Herbert Gut, Pfarreileiter

Programm Maua-Sonntag

10.30 Gottesdienst mit Kunstvernissage
«Wild und heilig»
Musik: Moussa Cissokho, Sankoum Cissokho, Patrick Felber, Daniela Künzli, Beat Heimgartner
11.45 Mittagessen ohne Anmeldung, zubereitet von Maua-Schwestern und dem Kochteam Pro Maua
Führungen: 11.45, 12.30, 13.00

Pfarreiagenda

Frauenkreis

Meditation

Di, 19.00–19.30, Johanneskirche
In einer geführten Meditation kommen wir zur Ruhe und lenken so die Aufmerksamkeit auf unser Inneres.
Leitung: Carmen Fährdrich

Club junger Familien

Kasperli-Theater

SA, 28. Oktober, 15.00, Johanneskirche
Kinder lieben die lustigen und abenteuerlichen Geschichten von Kasperli und seinen Freunden, bei denen sie mitmachen und mitfiebern können.
Alter: empfohlen ab vier Jahren
Dauer: 35 Minuten
Kosten: fünf Franken pro Person (maximal 20 Franken pro Familie)
Im Anschluss gibt es einen Kuchenbasar und Getränke.

Kunstaussstellung

Wild und heilig

SO, 5., bis DO, 30. November, Johanneskirche
Jessyca Karacsony lebt und arbeitet als engagierte Künstlerin in unserem Quartier. Sie stellt ihre Bilder (Acryl und Öl), Zeichnungen und Skulpturen zum Thema «Wild und heilig» aus. Zehn Prozent des Bilderverkaufs gehen an den Verein Pro Maua.



Ein Werk von Jessyca Karacsony.

IG Bücherschrank

Gelegenheit mit Büchern

Die IG Bücherschrank, ein Team von zehn Personen, unterhält und betreut den Bücherschrank im Würzenbach (beim Café Kreyenbühl). Dieses Team sucht eine neue Leitungsperson, die gerne plant, organisiert und den Überblick hat.
Der Arbeitsaufwand beträgt etwa vier Stunden pro Monat und die Zeit ist frei wählbar.
Weitere Informationen bei Rita Estermann
Abt, jetzige Leiterin der IG Bücherschrank:
estermannabt@bluewin.ch

Gottesdienste

Freitag, 20. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
sowie Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Ursula Norer
Musik: Iris Morach, Querflöte; Markus Weber, Orgel
Kollekte: Missio

Freitag, 27. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 29. Oktober

10.00 Gedenkfeier für die Verstorbenen der Pfarreien St. Karl und St. Josef
Gestaltung: Claudia Jaun und Mirjam Furrer
Musik: Kantor:innen Singkreis Maihof; Simon Andres, Flügel; Lorenz Ganz, Leitung
Kollekte: Stiftung Hospiz Zentralschweiz

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarreileiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Pfarreiseelsorgerin:
Claudia Jaun, 041 229 93 11
Religionslehrerinnen:
Simone Koch, 041 229 93 13
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Quartierarbeit:
Silke Busch, 041 229 93 20
Brigitte Hofmann, 041 229 93 20
Zentrumsleiter:
Artemas Koch, 041 229 93 73
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Feuer (am) Werk

Im September fand der erste gemeinsame Startabend der drei Pfarreien St. Josef, St. Karl und St. Leodegar statt. 16 junge Erwachsene wollten Näheres über den Firmweg und die Firmung wissen.



Die jungen Erwachsenen setzen sich mit der Frage auseinander: «Für was brenne ich?»

Foto: Sara Esposito

Das Motto des aktuellen Firmweges ist «Feuer (am) Werk». Wir alle brennen für unsere Leidenschaften und lernen auch in schlechten Zeiten, dieses sinnbildliche Feuer nicht auslöschen zu lassen. Jeder Mensch ist ein Feuerwerk, der die Welt farbiger und heller macht.

Das Leben vor den Augen

Da sich die Teilnehmenden nicht alle kannten, starteten die Firmbegleiterinnen Sara Esposito und Daniela Huber den Startabend mit einem Kennenlern-Lügen-Spiel. Bei diesem Ratespiel gab es Überraschendes und Lustiges zu hören. Nach der kurzen Aufwärmphase stellten die Teilnehmenden ihren Lebensweg kreativ dar und liessen die anderen daran teilhaben. Bei der Darstellung des Lebensweges wurde auf eindruckliche Weise klar, dass die Jugendlichen ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben. Gemeinsam ist aber die Verän-

derung. Immer wieder gibt es neue Abschnitte im Leben. Die Firmung ist ein solcher.

Keine «Zaubershow»

Mit der Firmung sagen die jungen Erwachsenen Ja zur Gemeinschaft der Kirche und zu Gott. Die Firmung ist ein grosses Ereignis, aber keine «Zaubershow», die das Leben komplett über den Haufen wirft. Es soll vielmehr ein Startschuss ins Leben sein. Die sieben Gaben des Heiligen Geistes sollen unterstützend wirken, um Herausforderungen des Lebens zu meistern.

Wofür willst du brennen?

Auf dem Kirchturm MaiHof erhielten die Jugendlichen eine brennende Kerze als Zeichen, dass in ihren Wünschen und Träumen Licht und Feuer am Werk sind. In diesem Sinne freuen wir uns, mit den Teilnehmenden über die Fragen des Lebens zu diskutieren.

*Daniela Huber, Sara Esposito,
Firmbegleiterinnen*

MaiHof-Kultur

Kolumnen und Klänge im MaiHof

Sonntag, 22. Oktober, 17.00, Kirchensaal
In der ersten Veranstaltung der neuen MaiHof-Kultur-Saison liest Franz Zemp Texte aus seinem Repertoire.

Ramon Imlig und Simon Andres spielen abwechslungsreiche Werke für Horn und Klavier. Kartenverkauf auf maihofkultur.ch sowie an der Konzertkasse.

Weitere Informationen:
info@maihofkultur.ch, 041 420 36 56

Pfarreiagenda

frauen maihof

Let's dance

Freitag, 27. Oktober, 19.30, Kirchensaal
Am Tanzabend für Frauen beschwingt, fröhlich, ausgelassen und wild zu den Hits der letzten Jahrzehnte tanzen.
Eintritt frei, Kollekte

Peterskapelle / MaiHof – Pfarrei St. Josef

Wie ich der wurde, den ich mag

Sonntag, 29. Oktober, 14.00, Kirchensaal
Buchvorstellung der Autobiografie zum 70. Geburtstag des spirituellen Autors Pierre Stutz: Das Buch ist eine Ermunterung für alle, die selbst auf der Suche nach dem eigenen Weg sind. Moderation: Mirjam Furrer und Meinrad Furrer.
Musik: Vokalensemble Luzern; Tom Muster, Bariton; Pirmin Lang, Leitung und Flügel

In eigener Sache

Einladung Vorbereitung Advent

Die Kapelle wird vor Weihnachten wieder zum ADVENTure Room, wo unter anderem gebastelt werden kann. Aus den Kerzenresten, die Maihöfler:innen letzten Winter bei uns abgegeben haben, werden wir im Vorfeld neue Kerzen giessen. Wer hat Lust, mit uns Kerzen zu giessen, die im Advent verziert werden? Termine: Samstag, 4. November, 9.00–12.00 oder Donnerstag, 16. November, 17.00–20.00. Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Anmeldung per E-Mail bis Dienstag, 31. Oktober: st.josef@kathluzern.ch

frauen maihof

Schon an Weihnachten gedacht?

Nicht mehr lange und es ist Weihnachten! Kennen Sie Menschen, die mit einem knappen Budget auskommen müssen? Oder sind Sie selbst in einer finanziellen Notlage? Bis Freitag, 10. November, nehmen wir Anmeldungen für die Weihnachtsaktion entgegen. Beschenkt werden Kinder bzw. Erwachsene aus dem Quartier Maihof. Im November erhalten gemeldete Personen einen Wunschzettel und weitere Informationen zugeschickt. Es steht ein festes Budget zur Verfügung. Bei sehr vielen Anmeldungen entscheidet das Los. Selbstverständlich werden alle Angaben mit grosser Diskretion behandelt.
Anmeldung: silke.busch@kathluzern.ch, 078 920 46 49. Formulare sind auch im Sekretariat erhältlich.

Gottesdienste

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Moser
Musik: Faruk Muslijevic
Kollekte: Bistum – Missio

Sonntag, 29. Oktober

Gedenkfeier für die Verstorbenen für die Pfarreien St. Karl und St. Josef im Kirchensaal MaiHof
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Claudia Jaun und Mirjam Furrer
Musik: Kantor:innen Singkreis MaiHof; Simon Andres, Flügel; Lorenz Ganz, Leitung
Kollekte: Stiftung Hospiz Zentralschweiz

Keine Gottesdienste in der Kirche

St. Karl am 29. Oktober und an Allerheiligen, 1. November.

Unsere Verstorbene

Helga Miedler (1940)
Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45
Erika Burkard, Claudia Holecek

Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10

Pfarreiseelsorge:
Claudia Jaun, 041 229 94 11
Judith von Rotz, 041 229 94 12

Team Religionsunterricht:
Sara Esposito, 041 229 94 13
Stefan Ludin, 041 229 94 12
Pia Schläfli, 041 229 94 00

Quartierarbeit:
Isabelle Bally, 041 229 94 20

Ukrainische Freunde im Jugi

Jeweils am Mittwochnachmittag treffen sich im Jugi St. Karl Familien aus der Ukraine, die vor dem Krieg geflüchtet sind. Hier können sie von ihren Sorgen erzählen und unbeschwerte Stunden verbringen.



Zeichnung an der Pinnwand im Jugi St. Karl*. Foto: Koni Spaeti

Bei einem Treffen aller Sozial- und Jugendarbeiter:innen der Katholischen Kirche Luzern ist uns aufgefallen, dass in der Nähe des Jugi St. Karl in einer alten Überbauung an der Libellenstrasse circa 120 geflüchtete ukrainische Familien leben. Unser spontanes Angebot, den Treff zusätzlich für diese benachbarten Kinder und Jugendlichen zu öffnen, wurde sofort genutzt.

Kleines Angebot, grosse Nachfrage

Seit Januar kommen jeden Mittwochnachmittag 10 bis 15 grosse und kleine ukrainische Gäste ins Jugi. Die einen Jungs spielen Basketball, die anderen Brettspiele. Die einen Mädchen basteln, die anderen boxen. Die Mütter machen Zvieri oder teilen mit uns ihre Sorgen.

Grosse und kleine Sorgen

Meistens ist ein Teil der Familie in der Heimat geblieben. Oft sind die Männer an der Front und Familienmitglieder leben in umkämpften Gebieten. Eine Mutter erzählte uns von ihrem Mann im Krieg, stolz darauf, dass er Teil des Widerstands gegen ein so grosses Unrecht ist. Eine andere Mutter kämpft gerade

mit den schweizerischen Schulbehörden, denn ihre 15-jährige Tochter hat – wie viele gleichaltrige ukrainische Jugendliche – noch keine Anschlusslösung nach dem neunten Schuljahr gefunden.

Grosser Dank

Unsere neuen Gäste sind oft einfach schon erleichtert, wenn sie von ihren Sorgen erzählen können. Neulich bedankten sie sich für unsere Gastfreundschaft mit selbst gepflanzten Tomaten samt Basilikum und meinten, in ihrem wie auch in unserem Garten fühlten sie sich wie zu Hause.

Nun, nach der Auflösung der Libellensiedlung, führen wir den Treff weiter, denn viele Flüchtlinge durften auf dem Stadtgebiet eine Wohnung beziehen und schätzen es, weiterhin ins Jugi zu kommen, und wir vom Treff schätzen es, dass uns die Kirchgemeinde eine solch kostbare Arbeit ermöglicht.

Koni Spaeti,
Jugendtreff St. Karl

*PS:

Die Zeichnung erzählt von den mutigen Bäuerinnen und Bauern, die mit ihren Traktoren im Feld geparkte russische Panzer abschleppten.

Pfarreiagenda

Mittagstisch

DO, 26. Oktober, 12.00, Pfarreizentrum
Geniessen Sie ein feines Mittagessen in netter Gesellschaft. Kosten: 13 Franken mit Dessert und Getränken. Neue Gäste sind immer herzlich willkommen. Anmeldung bitte bis Dienstagmittag: 041 229 94 00

Herbstliche Chinderfiir

SO, 29. Oktober, 10.00, Pfarreizentrum
Mit einer Geschichte, mit Singen, Basteln und Feiern stimmen wir uns ein auf die herbstliche Zeit. Alle Familien mit Kindern zwischen drei und sieben Jahren sind herzlich eingeladen!

Karin Fries und Sara Wäfler

Kaffeetreff im Pfarreihaus

DO, 2. November, 14.00–15.30, Karlstube
Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie! Zum ungezwungenen Beisammensein und zu netten Begegnungen in der kalten Jahreszeit. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die nächsten Termine sind: 11. Januar, 1. Februar, und 7. März.

Am Dienstag, 21. November, startet auch der monatliche Kaffeetreff im Lokal B102 an der Bernstrasse 102 bei Gertrud Küng.

Für unsere adventliche Pfarrei

Adventsfenster

In diesem Advent sollen unsere Adventsfenster die Strassen erhellen und uns langsam auf das Weihnachtsfest einstimmen. Wer möchte als Familie, Verein, Hausgemeinschaft oder alleine ein Fenster gestalten? Isabelle Bally koordiniert und gibt Auskunft: isabelle.bally@kathluzern.ch, 041 229 94 20

Anmeldeschluss: SO, 12. November

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

30.7.	Stiftung der rote Faden	96.40
6.8.	Kirchliche Gassenarbeit	82.00
20.8.	Kirche Menzberg	30.00
27.8.	Caritas Schweiz	45.50
3.9.	Theol. Fakultät Luzern	52.85
10.9.	Kirchliche Gassenarbeit	185.70
24.9.	Spielgruppe St. Karl	45.65

Gottesdienste

Samstag, 21. Oktober

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 22. Oktober

Predigt: Astrid Rotner

Kollekte: Ausgleichsfonds – Missio

8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt

«All together – Gemeinsam Sonntag»

11.00* Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Samstag, 28. Oktober

16.15 Beichtzeit, Franz-Josef Egli

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 29. Oktober

Predigt: Claudia Nuber

Kollekte: Geistliche Begleitung Seel-sorgende

8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt

«All together – Gemeinsam Sonntag»

11.00* Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Dienstag, 31. Oktober

18.30* Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. November, Allerheiligen

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Sambia

8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00* Eucharistiefeier

18.00* Eucharistiefeier mit Totengedenken

*Orgel: Stéphane Mottoul

**Lobpreismusik

Hubertusmesse

SA, 28. Oktober, 17.15, Hofkirche

Die Hubertusmesse ist ein Gottesdienst mit instrumentaler Gestaltung, bei dem vor allem Hörner mitwirken. Sie findet zur Erinnerung an den heiligen Hubertus von Lüttich statt. Mitwirkende: Schüler:innen der Hornklassen von Kilian Jenny und Joseph Koller; Stéphane Mottoul, Orgel.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00
st.leodegar@kathluzern.ch
hofkirche.ch

Zwischen Krise und Aufbruch

Der Pfarreirat lädt ein, mit Helena Jeppesen, Teilnehmerin der Synode in Rom, über die Kirche weltweit, aber auch hier vor Ort ins Gespräch zu kommen.



Das Motto des synodalen Weges ist Thema des Pfarreiworkshops.

Foto: Magdalena Strauss

Helena Jeppesen war eine der wenigen Frauen aus Europa, die an der Synode in Rom teilnehmen durfte. Zu Beginn des Pfarreiworkshops berichtet sie von ihren Erfahrungen und von Ergebnissen des synodalen Prozesses. Ausserdem wird sie uns ihre Vorstellungen einer glaubwürdigen Kirche mitteilen.

Kirche weltweit und vor Ort

Nach Rückfragen an die Referentin sind alle Teilnehmenden eingeladen, in Kleingruppen ihre Erwartungen zu diskutieren. Dabei geht es nicht nur um Wünsche an die Weltkirche, sondern auch darum, Handlungsspielräume vor Ort kennenzulernen.

Unsere Pfarrei

Im Gespräch wird es konkret auch um unsere Pfarrei gehen:

- Was erwarte ich von der Kirche in Luzern?
- Was ist für uns in der Pfarrei St. Leodegar wichtig?
- Wofür stehen wir?

Alle Interessierten willkommen

Für einen anregenden Nachmittag sind darum alle kir-

cheninteressierten Menschen ganz herzlich eingeladen, die versuchen wollen, Antworten zu finden.

Für den Pfarreirat:

Claudia Nuber, Pfarreileiterin

Pfarreiworkshop

Sonntag, 5. November, 13.30–16.00,

Pfarreisaal St. Leodegar

Über eine Anmeldung würden wir uns freuen, doch ist eine spontane Teilnahme ebenfalls möglich. Anmeldung bitte an:

pfarreirat.leodegar@kathluzern.ch
Weitere Auskünfte erteilt gerne Margrit Keller: margrit.keller61@bluewin.ch

Gerne wird neben einer Spielecke mit Malutensilien ein Kinderhort organisiert, wenn genügend Kinder angemeldet werden. Der Pfarreiworkshop ist für alle Teilnehmenden kostenlos.

Vor dem Workshop

Wer möchte, trifft sich nach dem 11-Uhr-Gottesdienst schon um 12.30 zum Imbiss im Pfarreisaal. So gestärkt, starten wir in den Nachmittag.

Wir danken allen Leser:innen, wenn sie Werbung für diesen Workshop machen.

Pfarreiagenda

Festakt ITL

SA, 21. Oktober, 10.00–12.30, Hörsaal 5, Universität Luzern

Vortrag von Professor Markus Ries:

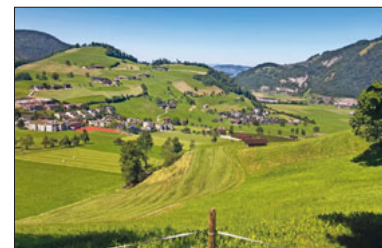
«Katholische Sonderfälle im Alpenland, die Schweizer Kirche im 20. Jahrhundert»

Kleines Konzert: Barbara Schirmer, Alpine Musik mit Hackbrett

Apéro, Eintritt frei, ohne Anmeldung

Wandern Frauen im Hof

Bruderklausenweg



Blick auf Ennetmoos und Rotzberg.

Foto: Pia Schmid

DO, 26. Oktober, Treffpunkt: 12.00 vor der Schalterhalle im OG Bahnhof Luzern
Abfahrt: 12.12; Rückkehr: 16.31; Billett: Luzern – St. Jakob via Sarnen; Stans – Luzern; Wanderzeit: circa zwei Stunden; Gelände: 170 Meter auf- und 250 Meter abwärts; auf breiten und schmalen Wegen. Mitnehmen: Picknick, eventuell Stöcke. Info und Anmeldung bis am Vortag: Pia Schmid, 041 420 69 91, 079 729 47 90

Sonntagsapéroträff

SO, 29. Oktober, 12.00, Hofschule

Nach dem Gottesdienst bietet der Sonntagsapéroträff eine Gelegenheit zum Austausch und Zusammensein.

Meditativer Spaziergang

SO, 29. Oktober, 10.00–12.00,

Treffpunkt: Parkplatz vor Quartierzentrum

Sich auf die Energie von Bäumen einzulassen, ist eine sehr schöne Erfahrung. Rita Pasquale, Homöopathin und Naturheilpraktikerin, führt zu den Bäumen und gibt einfache Impulse zum Wahrnehmen. Anmeldung nicht notwendig; gute und wetterfeste Kleidung sind nötig. Weitere Infos: Astrid Rotner, astrid.rotner@kathluzern.ch

Mittagstisch

MI, 25. Oktober, ab 11.30, Pfarreisaal

Für sieben Franken gibt es Suppe oder Salat, Hauptgang und ein Dessert mit Kaffee oder Tee.

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 20. Oktober

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 21. Oktober

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 22. Oktober

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Franziska Loretan und Thomas Meli; Kollekte: Missio

Musik: Freddie James, Orgel

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

17.00 Konzert Collegium Vocale zu

Franziskanern

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern
041 229 96 00; st.maria@kathluzern.ch

Pfarreizentrum «Barfüesser»:
Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96
barfueesser@kathluzern.ch

Allerlei Heilige

In der Franziskanerkirche finden sich zahlreiche Heiligerdarstellungen. Sie erzählen von den Menschen, die sie verehrt und hier verewigt haben. Auch heute laden sie zum Nachdenken ein.



Eine seltene Darstellung: Der hl. Jakobus als Kind mit seiner Familie. Foto: zvg

Jede Zeit hat ihre Idole. Heute würde man sie wahrscheinlich «Influencer» nennen. So hat auch jede Zeit ihre Heiligen. Schaut man sich in unserer Kirche um, entdeckt man allerlei davon: Frauen und Männer verschiedenen Alters, alleinstehend, verheiratet oder sogar als Familie. Sie sind als Statuen dargestellt, ragen als Stuckaturen aus Wänden und Decken heraus oder sind auf Leinwände, Mauern oder Fenster gemalt. Sie erzählen uns nicht nur die unterschiedlichsten Glaubensgeschichten, sondern auch etwas über die Zeit, in der sie Einzug in die Franziskanerkirche hielten.

Barfüesser und Pilger

Für die Franziskaner, die hier lebten, spielten die Heiligen aus der Gründungszeit des Ordens eine grosse Rolle: Franz und Klara von Assisi und Antonius von Padua. Sie sind unter anderem im Chorbogenfresko aus dem 15. Jahrhundert dargestellt. Da unsere Kirche am Jakobsweg liegt, kam auch dem Apostel Jakobus eine besondere Bedeutung zu.

Hilfe in der Not

In Zeiten von Krieg und Pestepidemien wurden hier Christopherus, Rochus, Sebastian und Antonius der Einsiedler verehrt. Letzterem war die alte Seitenkapelle geweiht, die später der aktuellen Marienkapelle gewichen ist. Das zeigt: Auch Heilige können aus der Mode kommen. Die heutige Antoniuskapelle ist hingegen dem populären Heiligen aus Padua geweiht und wurde als Dank für den Sieg bei Villmergen 1656 gestiftet.

Haben Sie Vorbilder?

Der Monat November beginnt mit den Festen Allerheiligen und Allerseelen. Diese Zeit lädt ein, uns Gedanken über unsere «Vorbilder» zu machen; über Menschen, die uns begleitet und geprägt haben und denen wir uns, vielleicht auch über den Tod hinaus, verbunden fühlen. Wem wenden wir uns zu, wenn wir Hilfe brauchen? Wem folgen wir und was verrät uns das über uns selbst und über unsere Zeit?

Simone Parise,
Pfarreiseelsorger

Pfarreiagenda

Informationen auf: franziskanerkirche.ch

Konzert Collegium Vocale

SO, 22. Oktober, 17.00, Franziskanerkirche

«Nach der Nacht»

Chormusik aus England, Deutschland und der Schweiz

Collegium Vocale zu Franziskanern;

Ulrike Grosch, Leitung

Tickets: collegiumvocale.ch

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 24. Oktober, 11.45, Pfarreizentrum

«Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 20. Oktober, 10.00:

041 229 96 97,

barfueesser@kathluzern.ch

Chorkonzert Engadiner Kantorei

SA, 28. Oktober, 20.00, Franziskanerkirche

Die Engadiner Kantorei entführt in die wunderschöne Klangwelt der A-cappella-Chormusik und erfüllt den Kirchenraum mit kontrastreicher Literatur von Barock bis in die Gegenwart.

Leitung: Stefan Albrecht und Katharina Jud

Eintritt frei – Kollekte

Detailinfos: engadinerkantorei.ch

Stimmreise mit Nadja Räss

SO, 29. Oktober, 17.00, Franziskanerkirche

Musikalischer Spaziergang zum Historischen Museum. Vier Frauen, vier Stimmen, vier Persönlichkeiten, vier Dialekte, viele Klangfarben und unendliche Möglichkeiten.

Tickets: historischesmuseum.lu.ch/

veranstaltungenkalender

Voranzeigen

Konzert Bach Ensemble

SO, 5. November, 17.00, Franziskanerkirche

Kantaten von Johann Sebastian Bach,

Klarinetten-Konzerte, Chorwerke von

Johann Christian Bach

Kammermusik von Johann Sebastian

Bach. Quartett des Bach Ensemble

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 7. November, 11.45, Pfarreizentrum

«Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 3. November, 10.00:

041 229 96 97,

barfueesser@kathluzern.ch

Unsere Taufkinder

Amadeus Glanzmann

Théa Baumgartner

Gottesdienste

Freitag, 20. Oktober

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 21. Oktober

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche

Dienstag, 24. Oktober

19.00 «dienstags»-(Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Freitag, 27. Oktober

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 28. Oktober

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger

Sonntag, 29. Oktober

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger
Kollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorgerinnen und Seelsorger des Bistums Basel

Dienstag, 31. Oktober

19.00 «dienstags»-(Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Mittwoch, 1. November, Allerheiligen

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Musik: Der Paulus-Chor singt die Messe in Es für gemischten Chor von Karl Kraft.
Orgel: Mathias Inauen; Leitung: Toni Rosenberger

Kollekte: Hospiz Zentralschweiz

16.00–18.00 Totengedenken der Verstorbenen der Pfarrei. Musikalische Gestaltung: Judith Rast Zeier (Querflöte) und Mathias Inauen (Orgel)

Totengedenken an Allerheiligen

MI, 1. November, zwischen 16.00 und 18.00, Kirche St. Paul

Angehörige von Verstorbenen sind eingeladen zum stillen Gedenken. Für alle Verstorbenen der Pfarrei wird in der Kirche eine Kerze brennen. Sie können kommen und gehen und so lange verweilen, wie Sie möchten.

111 Laternen kehren zurück

Zum Ende des 111. Pfarrei-Jubiläumsjahres kehren zu Allerheiligen am 1.11. die 111 Wanderlaternen zurück – und mit ihnen die Begegnungsgeschichten.



Einige der 111 Laternen, die während des Jubiläumsjahres durch die Pauluspfarrei «wanderten». Bild: Valentin Beck

Schon fast zehn Monate ist es her, als am 11.1. dieses Jahres 111 kleine Laternen vom Pfarrhaus St. Paul aus in alle Richtungen «ausschwärmten». Bei Privatpersonen, in Schulen, in Heimen, bei der GasseChuchi, in Kitas, im Gefängnis, bei Trauerfamilien, in Quartiertreffs und vielerorts mehr erleuchteten die Laternen den Alltag und das Leben der Menschen.

Von Hand zu Hand, von Herz zu Herz

Jeden Monat um den elften Tag wurden die Laternen anschliessend von Hand zu Hand weitergereicht – mit dem Ziel, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und die Herzen füreinander zu öffnen. Die Erlebnisse und Begegnungen konnten als Bild und Text im Beiheft der Laterne festgehalten werden. Herzlichen Dank an alle, die sich auf das Projekt eingelassen haben! Nun ist es für die Laternen an der Zeit, zu ihrer grossen Schwester vor der Pauluskirche zurückzukehren.

Dass dies an Allerheiligen geschieht, ist kein Zufall: Denn auch die Verstorbenen gehören zu uns. Durch die liebevolle Erinnerung bleiben sie Teil unserer (Pfarrei-) Gemeinschaft. In diesem Sinne ist das Laternenlicht ein Abbild der Osterflamme.

Valentin Beck,
Pfarreiseelsorger

Laternen zurückbringen

Die Laternen können wie folgt zurückgebracht werden:

MI, 1. November (Allerheiligen)

Im 10.00-Uhr-Gottesdienst in der Kirche St. Paul oder im Anschluss zwischen 11 und 12 Uhr im Paulusheim – verbunden mit einem kleinen Umtrunk und mit Einblicken in die festgehaltenen Begegnungsgeschichten

Alle, die möchten, dürfen im Anschluss eine Laterne mit nach Hause nehmen und behalten. Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:

Antonio Viceré (1939)

Hedwig Weltert-Staffelbach (1932)

Unser Taufkind

In unsere Gemeinschaft wurde aufgenommen:

Sascha Ron Lisibach

Pfarreiagenda

«analog & digital»

DO, 19. Oktober, 19.30, Paulusheim
Herausforderungen der Digitalisierung in Arbeit und Gesellschaft. Der profilierte Luzerner Ethik-Professor Peter G. Kirchschläger teilt seine Überlegungen über dieses brandaktuelle Thema unserer Zeit. Der Abend wird moderiert von Giuseppe Corbino.

Mittagstisch

FR, 20. und 27. Oktober, 11.45, Paulusheim

Marroni im offenen Garten

SA, 21. Oktober, 15.00–17.00,

Pfarrhausgarten St. Paul

Gemeinsam bereiten wir Marroni und Äpfel vor, braten sie auf dem Feuer und geniessen sie zusammen.

Abenddämmerungskontemplation

SO, 22. Oktober, 18.00, Kirche St. Paul
Kirchen öffnen vom 20. bis 22. Oktober ihre Türen für die Phänomene der Dämmerung. Nebst der Franziskanerkirche, Hofkirche und der Piuskirche in Meggen ist auch die Pauluskirche Teil dieser Veranstaltung. Weitere Informationen: lumenlux.ch

Seniorentreff: Lotto

MI, 25. Oktober, 14.00, Paulusheim

Vielleicht haben Sie Glück! Packen Sie die Chance, spielen Sie mit und geniessen Sie das feine Zvieri.

Panflötenkonzert

SO, 29. Oktober, 17.00, Kirche St. Paul

Rund 30 Panflötenspieler:innen spielen Melodien zum Thema «Zeit». Leitung: Karin Inauen-Schaerer. Freie Kollekte

Neue Lieder singen

Probe: DI, 31. Oktober, 18.15–19.15,

Paulusheim; Vorprobe und Gottesdienst:

SO, 5. November, 9.00–11.00, Kirche St. Paul

In einer Probe werden die Lieder für den Gottesdienst am Sonntag vorbereitet. Singfreudige Personen sind herzlich willkommen! Anmeldung an: 079 685 55 01, toni.rosenberger@kathluzern.ch

Kontakt

Pfarrei St. Paul

Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern

041 229 98 00, st.paul@kathluzern.ch

kathluzern.ch/st-paul

Gottesdienste

Samstag, 21. Oktober

15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof

Predigt: Johannes Frank

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

Missions-Sonntag, 22. Oktober

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche

Gestaltung: Paul Mathis und

Johannes Frank

Musik: Philipp Neri Chor; Leitung und

Orgel: Cyprian Meyer

10.00 Kinderkirche, im Budali

Mittwoch, 25. Oktober

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 28. Oktober

Der Gottesdienst im Staffelnhof fällt aus.

Sonntag, 29. Oktober

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche

Predigt: Renata Huber

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Mittwoch, 1. November, Allerheiligen

Das Mittwochsgebet fällt aus.

10.00 Gottesdienst (K), Staffelnhof

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Hu Jung, Klavier

14.00 Totengedenkfeier, Pfarrkirche

Gestaltung: Johannes Frank

Musik: Hu Jung, Orgel und Musiker

(K) = Kommunionfeier

(E) = Eucharistiefeier

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

2.7.	insieme Luzern	305.40
9.7.	tut Kindermagazin	290.35
16.7.	Palliativ Luzern	306.80
23.7.	Kinderspitex	272.27
30.7.	Comundo	657.62

Unsere Verstorbene

Adelheid Bernet-Scherrer, 1943

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

041 229 97 00

st.philippneri@kathluzern.ch

pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.00–11.30; DO, 13.30–17.00

Junge geben sich Gesetze

Ein Ziel der Comundo-Partnerorganisation «Acovicruz» ist es, dass junge Menschen in Bolivien etwas für ihre Umwelt tun können. Ausflug in den Dschungel mit einer Fachperson.



Jugendliche wurden in die Ausarbeitung des kommunalen Jugendgesetzes von El Carmen Rivero Torrez einbezogen. Foto: Ariel Rojas

Ende August fuhren wir mit dem Bus nach El Carmen Rivero Torrez, 550 Kilometer von Santa Cruz entfernt. Es war das erste Mal, dass wir ein Vorhaben begleiteten, bei dem junge Menschen das Grundgerüst ihres Gemeindegesetzes erstellen. Rund 20 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren haben sich versammelt, um an diesem «historischen Moment für die Gemeinde» teilzunehmen, so die 26-jährige Gemeinderätin Selva Vaca, die dies initiiert hat.

Ein Gemeindegesetz entsteht

Am ersten Tag widmen wir uns Führungsqualitäten, den verschiedenen Arten der Bürgerbeteiligung und den Bedürfnissen von jungen Menschen. Am zweiten Tag arbeiten alle an einem Gemeindegesetz, das auf dem nationalen Jugendgesetz basiert. In engagierten Diskussionen passen sie es an ihre Situation und ihre Bedürfnisse an.

Recht auf Strom, Wasser und Internet

Am dritten Tag fahren wir mehr als 100 Kilometer nach Santa Rosa de Bocaina, einem Dorf im Amazonaswald, das ebenfalls zur Gemeinde gehört. Die Realität dieses Dorfs

ist nochmals ganz anders. Als wir das von städtischen Jugendlichen ausgearbeitete Gesetz studieren, fügen sie hinzu: «Grundlegend müssen das Recht auf Strom, Wasser und Internet sein.» Mayara, eine städtische Studentin, die uns begleitet hat, schafft es, Brücken zu bauen.

Von Zuschauer:innen zu Mitgestalter:innen

Ein Gesetz für die Mitwirkung von Jugendlichen ist entstanden. Als sie zusammenkamen und über ihre Realität und ihre Bedürfnisse sprachen, spürten die jungen Menschen, dass es an ihnen liegt, Veränderungen zu schaffen. Das ist der Wandel, den wir mit «Acovicruz» herbeiführen wollen: dass die Menschen von Zuschauern, die unter einem System leiden, zu Mitgestalter:innen werden, die Initiativen für ein «gutes Leben» ergreifen.

Coraline Kaempff,
Comundo-Fachperson*

*Coraline Kaempff ist Fachperson von Comundo in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien. Seit 2021 ist sie für «Acovicruz» tätig, eine bolivianische Partnerorganisation von Comundo, die Demokratie, Mitbestimmung und Transparenz fördert.

Pfarreiagenda

Missions-Sonntag

SO, 22. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Paul Mathis bringt uns im Gottesdienst die Arbeit von Comundo in Bolivien näher (siehe auch Artikel nebenan). Mit der Opferaufnahme für unser Pfarreiprojekt zeigen wir uns solidarisch mit den Menschen in Bolivien.

Der Philipp Neri Chor singt im Gottesdienst passende südamerikanische Lieder. Cyprian Meyer leitet den Chor und begleitet ihn auch an der Orgel. Übrigens: Um 10 Uhr findet im Budali die Kinderkirche statt. Alle Kinder bis zur 2. Klasse sind herzlich willkommen.

Laienratorium

DO, 26. Oktober, 19.30,

Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

An diesem Abend diskutieren wir über die Frage «Lohnt es sich für uns heute, den Weg kirchlich weiter zu gehen?». Auch Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Qigong mit Barbara Burger

Ab DO, 26. Oktober wöchentlich jeweils 13.30–14.20 und 14.30–15.20,

Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

In einfachen, fliessenden und ruhigen Bewegungen lösen wir mit Qigong Verspannungen und Blockaden, stärken Muskeln, Sehnen und Bänder, fördern die körperliche Beweglichkeit, das innere Gleichgewicht und verbessern die Körperhaltung. Qigong führt zu Ruhe und Harmonie. Menschen jeden Alters sind angesprochen, ohne Vorkenntnisse.

Kurskosten an Barbara Burger:

200 Franken (10 × 50 Minuten, maximal 10 bis 12 Personen).

Anmeldung über das Pfarreisekretariat: 041 229 97 00

Projektchor Reussbühl

Dancing Queen

FR, 27. Oktober, 19.00;

SA, 28. Oktober, 17.00,

je im Viva Luzern Staffelnhof

Der Projektchor unter der Leitung von Sergej Aprischkin singt Evergreens der 70er-Jahre. Piano: Jimmy Muff; Percussion: Raphael Woll; Bass: Cyprian Meyer. Vorverkauf: info@pchr.ch

Tickets: 25 Franken (Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis).

Die Tickets werden an der Abendkasse hinterlegt. Anschliessend an das Konzert ist das Restaurant im Staffelnhof geöffnet.

Gottesdienste

Freitag, 20. Oktober

12.15 Friedensgebet

Samstag, 21. Oktober

18.00 Zweiklang-Gottesdienst mit Eucharistie

Gestaltung: Josef Devadass, Romeo Zanini

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi

Gestaltung: Josef Devadass, Bernhard Koch

Kollekte: Missio

Anschliessend: ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung zur Wahl des Gemeindeleiters in der Pfarrkirche

Dienstag, 24. Oktober

19.00 Rosenkranz, Theodulskapelle

Mittwoch, 25. Oktober

9.15 Kommunionfeier

Gestaltung: Romeo Zanini

Freitag, 27. Oktober

12.15 Friedensgebet

Samstag, 28. Oktober

in der Schooswaldkapelle in Emmen

16.00 Chli und Gross Eucharistiefeier;

Gestaltung: Stephan Leimgruber, Esther Brun, Martina Matjevic

Sonntag, 29. Oktober

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Kollekte: Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger:innen des Bistums Basel

18.00 Messa italiana

Montag, 30. Oktober

16.30 Chenderfiir

Dienstag, 31. Oktober

19.00 Rosenkranz, Theodulskapelle

Mittwoch, 1. November, Allerheiligen

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Stephan Leimgruber,

Bernhard Koch, Romeo Zanini

Musik: Kirchenchor Littau

Kollekte: Caritative Aufgaben FG

14.00 Totengedenkfeier

Gestaltung: Stephan Leimgruber,

Bernhard Koch, Romeo Zanini

Musik: Vokalensemble

Kollekte: Ehrenamtliche Sitzwache LUKS

Chenderfiir

Jeweils am letzten Montag im Monat findet um 16.30 Uhr die Feier im Altarraum in der Kirche statt. Alle Daten finden Sie auf unserer Homepage. Eingeladen sind Kinder ab drei Jahren mit ihrer Begleitung. Wir singen, beten, basteln und hören spannende Geschichten miteinander. S'Chenderfiir-Team freut sich uf üch.

Allerheiligen – Gedenktag

Ein Hochfest, das alle Heiligen feiert. In der Totengedenkfeier wird durch Gebet und Fürbitte aller Verstorbenen gedacht.



Kreuz auf dem Friedhof Littau. Foto: Pfarrei Littau

Allerheiligen und Allerseelen: die Gedenktage für unsere Verstorbenen. In der Totengedenkfeier an Allerheiligen um 14 Uhr gedenken wir unserer Liebsten, die von uns gegangen sind. Die Menschen, die seit Allerheiligen 2022 verstorben sind oder ab diesem Datum beerdigt wurden, nennen wir beim Namen und zünden für jede:n eine Kerze an. Diese dürfen Sie nach dem Gottesdienst zum Grabe tragen oder mit nach Hause nehmen.

Bernhard Koch

Unsere Verstorbenen

20. Oktober, Alessandra Bäscher

27. Oktober, Hans-Ruedi Bachmann

29. Oktober, Martha Theiler

30. Oktober, Marlis Lustenberger

3. November, Ivan Cinjat

4. November, Anna Marie Furger

9. November, Ursula Regina Meier

24. November, Roberto Rumbo De La Iglesia

27. November, Cornelia Hunkeler

29. November, Marie Liliane Wyss

30. November, Margritha Kälin

8. Dezember, Anna Schmied

9. Dezember, Marie Schraner

23. Dezember, Dzemo Ibraimovic

26. Dezember, Nancy Arciniegas Garcia

Brunner

24. Dezember, Albin Eiholzer

16. Januar, Dorothea Anna Lang

14. Januar, Eugen Otto Graf

28. Januar, Maria Brühlmann-Erni

3. Februar, Pfarrer Melchior Käppeli

20. Februar, Albert Alois Roos

25. Februar, Jean Louis Blanc

1. April, Angelina Corbo

7. April, Siegfried Bernd Binder

7. April, Margrit Josefina Tschupp

11. April, Friedrich Theodor Wälti

26. April, Alois Lang

27. April, Maria Ledergerber

3. Mai, Charles Keller

5. Mai, Marco Steiner

25. Mai, Rosmarie Della Torre

6. Juni, Heidy Lyrer

26. Juni, Armando Ferretti

12. Juli, Bruno Di Crescenzo

18. Juli, Urs Alois Zumbühl

8. August, Siegfried Josef Lustenberger

16. August, Franz Emil Mathis

30. August, Gerda Businger

4. September, Francesco Sante Maiera

22. September, Walter Fischer

4. Oktober, Albert Grimm

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 20./27. Oktober, 14.00–17.00, Pfarrsaal

Meditation im ZSM

FR, 20. Oktober, 8.00–8.30, ZSM

Adventsfenster 2023 in Littau

Gestalten Sie Ihr persönliches Adventsfenster und lassen es in der Dunkelheit erstrahlen. Möchten Sie Ihr Werk einfach präsentieren oder dazu einen Umtrunk servieren? Das entscheiden Sie.

Anmeldung bis FR, 10. November an das Pfarreisekretariat



Möchten Sie dieses Jahr auch ein Adventsfenster gestalten?

Waldputztag

SA, 21. Oktober, 11.00–15.00, Kleine Emme, Treffpunkt: beim Sandplatz = Picknickplatz (linke Emmenuferseite, etwa 200 Meter ab der Thorenbergbrücke Richtung Malters)

Leider findet nicht immer aller Abfall den «Weg» in die Kehrichteimer. Zwei Firmantinnen führen deshalb ein Waldputzen im Zusammenhang mit der Vorbereitung zur Firmung durch. Sie freuen sich, wenn sie dabei unterstützt werden.

Wir sind zwischen 11 und 15 Uhr vor Ort. Kommen Sie gerne wann und wie lange Sie wollen. Bringen Sie bitte Handschuhe und einen Eimer mit (Greifzangen, Kehrichtsäcke sind vorhanden).

Für eine kleine Stärkung ist gesorgt.

Danuja, Jana sowie Bea Weber
(Firmverantwortliche)

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau

041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch

pfarrei-littau.ch, Sekretariat: DI–FR,

8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

Mittwoch, 18.00–18.30, Lukaskirche

Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Donnerstag, 26. Oktober, 18.30–19.00

Handauflegen

Samstag, 21. Oktober, 12.45

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Zoomgottesdienst Brot & Liebe

mit Geschichten vom Abwarten und Teetrinken

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 29. Oktober, 20.00

Ketzerisch oder wunderbar?

mf. Die Queerbibel wurde bekritzelt und in einer Botenschaft als ketzerisch bezeichnet. Wir müssen reden!



Die Queerbibel in der Peterskapelle polarisiert. Foto: Meinrad Furrer

«Wir finden es respektlos, unseren Glauben so zu verletzen», schrieb jemand als Kommentar zur Bibel. Es gibt offensichtlich Gesprächsbedarf. Meinrad Furrer und Mentari Baumann, die das Projekt Queerbibel lanciert haben, erklären ihre Beweggründe und stellen sich Ihren Fragen. Pastoralraumleiter Thomas

Lang wird auch präsent sein. Sie sind herzlich in die Peterskapelle eingeladen, die Bibel und die Überlegungen der Schaffer:innen kennenzulernen und ihnen Ihre Fragen und Anliegen vorzulegen. Wir freuen uns auf einen respektvollen, ehrlichen und lehrreichen Austausch.

Dienstag, 24. Oktober, 19.00

Friedenswanderinnen

Das Theaterstück «Pazajeras» des Theaterkollektivs «Metamorfosis» erzählt die Lebensgeschichten von drei kolumbianischen Frauen aus verschiedenen Regionen, die auf der Flucht vor einer unterdrückenden Person sind. Ein ausdrucksstarkes Theater mit Pantomime, Musik und Tanz, das berührt und begeistert!

FR, 20. Oktober, 19.00

Eintritt frei! Türkollekte!

Tönen für den Frieden

Martin Ackermann und Charlotte Intartaglia laden ein, mit der Stimme die Absicht des Friedens in die Welt zu tragen. Herzliche Einladung, tönend oder nur zuhörend dem Frieden Stimme zu geben.

FR, 27. Oktober, 19.30–20.15

Die Predigt

Mit Jacqueline Badran, Unternehmerin und Nationalrätin, und Isa Wiss, Gesang.

SO, 29. Oktober, 11.00

musica manufacta

Obrecht. Missa Fortuna Desperata

SO, 29. Oktober, 17.00

Jesuitenkirche

Sonntag, 22. Oktober

Predigt: Professor Peter Kirchschräger
Kollegte für die Kirchenmusik an der Jesuitenkirche
17.00 Musik: Posaunenquartett «Slide Action» mit Benny Vernon, Huw Evan, Jamie Tweed und Jos Cirtina

Dienstag, 24. Oktober

Start der Orgelvesperreihe 2023/24
18.15–18.45 623. Orgelvesper:

Von der Meditation zum Jubel

Liliane Kunz und Sofia Korsakova spielen Werke von Jehan Alain, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Sebastian Bach und Olivier Messiaen.

18.00 Programmeinführung im Chorraum, Kollegte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 25. Oktober

12.15–12.45 MittWortsMusik

Neid

Werke von Murray Grand, Lew Spence, John Lennon, Anna Malika Kaita

Ana Malika Kaita, Orgel

Hansruedi Kleiber SJ, Texte

Samstag, 28. Oktober

10.30 Die Orgel für Kinder – Chaos im Königreich Organum

Ein stimmungsvolles Konzertmärchen für Kinder ab 4 Jahren – und für Erwachsene
Mirjam Wagner, Orgel; Evamaria Felder, Geschichte

Treffpunkt: 10.30 beim Haupteingang der Jesuitenkirche, Eintritt frei – keine Anmeldung erforderlich

Sonntag, 29. Oktober

Predigt: Professor Markus Ries

Kollegte für die Aufgaben des Bistums
17.00 Choralamt mit der Schola Gregoriana Lucernensis und der Schola Linea et Harmonia; David Eben, Choralmagister; Suzanne Z'Graggen, Orgel

Dienstag, 31. Oktober

18.15–18.45 624. Orgelvesper:

Dunkel und Licht - Kontraste

Sonja Betten spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Diana und Guy Bovet.

18.00 Programmeinführung im Chorraum, Kollegte zur Deckung der Unkosten

Allerheiligen, 1. November

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollegte für die Gassenküche Luzern
17.00 Musik: Knut Nysted, «Missa brevis op. 102»

Vokalensemble des Collegium Musicum Luzern; Hye-Yeon Ko, Orgel; Pascal Mayer, Leitung



Am Samstag, 28. Oktober, können Kinder mit dem Konzertmärchen «Chaos im Königreich Organum» die Orgel in der Jesuitenkirche entdecken. Foto: zvg

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;
SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):

Anita Haas, 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
079 275 43 18

jesuitenkirche-luzern.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 28. 10. 18.00 Maria und Josef Räber-Sigrist.

St. Johannes

SO 29. 10. 10.30 Miguel Pinto, Carlotta Fernandes.

St. Josef

SO 22. 10. 10.00 Maria Anna und Heinrich Bürgisser und Kinder.

St. Karl

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15
FR 20. 10. Hans Urs von Balthasar, Kardinal; SA 21. 10. Kaspar Zehnder-Schwegler; Paul Huber, Pfarrer, und Adolf Huber, Pfarrer; Elisabeth Huber; Xaver und Maria Vonarburg-Weingartner, Xaver und Elisabeth Vonarburg-Kuhn, Josef und Maria Vonarburg-Rübenstahl, Anton und Anna Vonarburg-Weber, Franz und Elisabeth Schönborn-Vonarburg, Rolf Vonarburg-Meyer, Josef Vonarburg-Stutz; MI 25. 10. Charlotte Rey; FR 27. 10. Fred Treyer-Heer; Leo und Berthy Brunner-Blaser, Hans-Peter Brunner-Gernet, Urs Brunner; Josef und Theresia Tütsch-Jungo; SA 28. 10. Dreissigster: Agnes Theresia Booz-Egli; Anna und Max Girtanner-Wirth und Angehörige; Rena und Paul Ingold-Stirnemann; Robert Schürch; Beat Rogger-Smits; Hubert und Edna Metz; MO 30. 10. Euphrosina Brügger und Familie; Familie Siegwart; Wey Ida; Oswald Isenegger; Remigius und Helen Scherrer-Zimmermann; Madeleine Scherrer Kuhndt; Franz Segesser von Brunegg, Propst, Eltern und Geschwister; DO 2. 11. Hans Affolter-Widmer und Familienangehörige; Josef und Anna Schiffmann-Zwimpfer, Eltern und Verwandte; Hermann Villiger-Forster.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00 / SA 16.00
SA 21. 10. Mariette Ruepp-Birve, Walter und Friedel Birve, Margrit, Cécile und Marie Louise Birve; SA 28. 10. Priska Luzzatto-Keusch; DO 2. 11. Verstorbene Mitglieder des Pensioniertenverbandes des Luzerner Staatspersonals.

St. Michael

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Paul

SA 21. 10. 17.30 Dreissigster für Josef Henseler; FR 27. 10. 9.00 Josef Kaufmann und Familie und Hans und Josefina Kaufmann-Suter; Wilhelm und Agnes Schweizer-Müller und Familie; SA 28. 10. 17.30 Leo und Wilhelmine Studer-Unternährer und Familie; Elisabeth Binggeli.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00

SO 22. 10. Robert und Anna Müller-Bösch; René Zosso-Müller und Maximilian Zosso; Robert und Anna Greber-Müller, Robert und Berta Greber-Grüter; Jakob und Martha Villiger-Müller.

St. Theodul

SA 21. 10. 18.00 Margrith und Rupert Notter-Huwyl; SO 22. 10. 10.00 Franz Josef und Agatha Jenni-Banz und ihre Söhne und Töchter und Anverwandte; SO 29. 10. 10.00 Hans Wyss; Ottilia Felder-Bühlmann; Madeleine und Fredy Schöpfer-Aregger, Margrit und Friedrich Schöpfer-Lustenberger, Klaus Schöpfer, Niklaus und Marie Lustenberger-Birrer.

Peterskapelle

SA 9.00

SA 21. 10. Jost Anton Gloggner; SA 28. 10. Alois Hautt; Leopold Mayr-zur Gilgen und Familie Gloggner-Mayr.

Sonntagslesungen

Sonntag, 22. Oktober

Jes 45,1,4–6
1 Thess 1,1–5b
Mt 22,15–21

Sonntag, 29. Oktober

Ex 22,20–26
1 Thess 1,5c–10
Mt 22,34–40

Allerheiligen, 1. November

Offb 7,2–4,9–14
1 Joh 3,1–3
Mt 5,1–12a

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum)	3. Stock, Liftreihe C)
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ¹ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	14.30 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.30		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus;

³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR, 9.00; SA, 10.00, 1. FR im Monat, 18.30 SO, 29. 10., 10.30
Englisch	Peterskapelle, SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 18.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt., 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 22. Oktober, 10.00, Eucharistiefeier, Br. Gebhard Kurmann/Solidaritätsgruppe
SO, 29. Oktober, 10.00, Eucharistiefeier Himmelweit-Gottesdienst, Br. Josef Haselbach, Br. Paul Mathis

MI, 1. November, 10.00, Eucharistiefeier an Allerheiligen, Br. Willi Anderau

DO, 2. November, 8.00, Eucharistiefeier an Allerseelen, Br. Josef Regli

Zeichen der Zeit

Chorkonzert: Nach der Nacht



Der vielstimmige Chor Collegium Vocale zu Franziskanern. Foto: zvg

pd. Gar manche Nacht ist zu lang. «Lord, my Lord, you made the night – too long!» So heisst es in der Motette «Lord» des Westschweizer Komponisten Julien-François Zbinden (1917–2021). Wo gibt es Grund zur Hoffnung? Auf welches Licht ist Verlass? Werke der zeitgenössischen Chormusik von Julien-François Zbinden und der Britin Roxanna Panufnik (*1968) antworten auf diese Fragen. Ein Abend mit Chormusik aus England, Deutschland und der Schweiz, gesungen vom Collegium Vocale zu Franziskanern Luzern.

SO, 22. Oktober, 17.00, Franziskanerkirche, Tickets: 35 bzw. 20 Franken an der Abendkasse oder im Vorverkauf unter collegiumvocale.ch

Pazajeras – Friedenswanderinnen



Das Theaterkollektiv «Metamorfosis» ist in der Peterskapelle zu Gast. Foto: zvg

Drei Absolventinnen der Theaterschule Bellas Artes in Cali (Kolumbien) haben das Theaterstück «Pazajeras» entwickelt und einstudiert. Pazajeras ist ein Wortspiel, bestehend aus «Paz» (Frieden) und «Pasajeras» (die Reisenden oder Wanderinnen). Das Stück enthält folkloristische Elemente aus den typischen Tänzen, Gesten und Körper werden als Hauptmittel der szenischen Darstellung eingesetzt, begleitet von Musik. Das Stück soll einen kulturellen Austausch ermöglichen und auf die schwierige Realität in ihrer Heimat hinweisen. Freie Kollekte FR, 20. Oktober, 19.30, Peterskapelle, Infos: peterskapelle.ch

Herausgepickt

Ganzheitliche Zugänge zur Bibel

Die Bibel erzählt Glaubenserfahrungen unserer Väter und Mütter und somit von menschlichem Leben mit seinen Abgründen und Sternstunden. Biblische Texte sind Angebote für unseren Glauben und unser Leben. Wir können aus der Bibel schöpfen, uns an ihr reiben, unsere eigenen Erfahrungen machen und buchstabieren. Die Bibel bringt Gott zur Sprache, nicht eindeutig, sondern vielstimmig, nicht dogmatisch, sondern narrativ, theopoetisch. Die Methode – BibelWort in Bewegung – lässt Glaubensgeschichte aktuell werden und eröffnet neue Perspektiven in das je eigene Leben. Gottes Wort wird lebendig und bezieht uns leibhaftig mit ein. In der persönlichen Identifikation mit dem biblischen Geschehen, mit Personen, Bildern und Symbolen, verbinden wir uns mit unse-



Die Bibel – vielsprachig und lebendig. Foto: Andrea Moresino

ren eigenen Lebensthemen und Erfahrungen und erfüllen diese mit Leben. Der Abend wird von Nadia Rudolf von Rohr (Franziskanische Gemeinschaft) und von Bruder Paul Mathis gestaltet.

MO, 23. Oktober, 18.45–21.30, Kapuzinerkloster Luzern (Innerer Chor – Gebetsraum), Eingang durch die Kirche; Kosten (bitte in bar): 15 Franken; Anmeldung unter: klosterluzern.ch

Leben heisst lernen

Ökumene des Alltags

Unter dem Titel «Religiöse Vielfalt und gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Schweiz» referiert Antonius Liedhegner, Professor für Politik und Religion, an der Universität Luzern. Ökumene bildet die Basis für den interreligiösen Dialog. Inwiefern sind die Kirchen in einer säkularen Gesellschaft noch von Interesse? Welche Rolle spielt die gelebte Ökumene zwischen den Konfessionen und Religionen?

MI, 25. Oktober, 18.15–20.00, Universität Luzern, Froburgstrasse 3, Hörsaal 8

Stille Tage

Schwester Barbara Haefele leitet am 28. Oktober einen Tag in Stille im Kapuzinerkloster Wesemlin. Meditieren und Beten mit biblischen Texten und Bildern, thematische Impulse für die Stille und Körperübungen wechseln sich beim durchgehenden Schweigen ab. Idealerweise für Personen mit Meditations- oder Kontemplationserfahrungen. Anmeldung bis 23. Oktober unter b.haefele@bluewin.ch. Kosten (bitte in bar): 50 Franken Kurs und 20 Franken Verpflegung; Ermässigung möglich

SA, 28. Oktober, 9.30–16.30, Kapuzinerkloster Luzern, Infos: klosterluzern.ch oder vbg.net/spiritualitaet

Dies und das

Weihnachtsfahrt nach Colmar

Zusammen mit dem Freizeitkreis Luzern lädt die Behindertenseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Luzern zu einem Ausflug an den Weihnachtsmarkt nach Colmar (Frankreich) ein.

SA, 25. November, 8.00–20.00, Treffpunkt: 8.00 beim Bogen vor dem Bahnhof Luzern; Kosten: 35 Franken (Car, Mittagessen, Programm); Anmeldung bis 31. Oktober: fabienne.eichmann@lukath.ch oder 041 419 48 42

Frauenpalaver

Unter dem Jahresthema «Frauen und ihre Tänze» stellt Mukta Akter Tänze aus ihrer Heimat Bangladesch vor. Frauenpalaver ist eine transkulturelle Veranstaltung von und für Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern, fördert Austausch und gegenseitigen Respekt und baut Vorurteile ab. Der Abend ist inklusive Apéro. DO, 26. Oktober, 19.00–21.00, Sentitreff, Baselstrasse 21; Infos: eylem.demirci@kathluzern.ch, 041 229 99 75

Stricktreff

Stricken Sie gerne? Treffen Sie Gleichgesinnte und lassen Sie sich von neuen Mustern und Ideen inspirieren. DI, 24. Oktober, 14.00, Rothenburgerhaus, St. Leodegarstrasse 13

Kurzhinweise

Seniorentreff: Lotto

Packen Sie die Chance, spielen Sie mit. Vielleicht haben Sie Glück beim Lottospiel am 25. Oktober.

MI, 25. Oktober, 14.00, Paulusheim

Austauschtreffen Gastfamilien

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) organisiert mit der katholischen und reformierten Kirche Stadt Luzern ein Austauschtreffen für Gastfamilien von Geflüchteten. Ziel des Treffens ist der Erfahrungsaustausch unter den Gastgebenden und die Vernetzung untereinander. Das Treffen soll auch die Möglichkeit bieten, Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge zum Thema Gastfamilien anzubringen. Die Einladung richtet sich an aktuelle und ehemalige Gastfamilien sowie am Thema Interessierte.

MI, 25. Oktober, 19.00–21.00, Lukaszentrum, Morgartenstrasse 13, kostenlos, Anmeldung bis SA, 21. Oktober: annett.uehlinger@fluechtlingshilfe.ch

Die Orgel für Kinder

Am 28. Oktober ist es so weit: «Tumult im Königreich Organum» herrscht. Evamaria Felder erzählt die Geschichte für Kinder und Mirjam Wagner spielt auf der Orgel. Keine Anmeldung nötig. Kollekte SA, 28. Oktober, 10.30, Jesuitenkirche

Zitiert

Kino

I Giacometti

Aus dem Bergell stammt die bedeutende Künstlerfamilie Giacometti: Vom Vater Giovanni, der als Impressionist der ersten Stunde gilt, bis zu den Kindern Alberto, Diego, Ottilia und Bruno, waren sie alle mit bemerkenswertem künstlerischem Talent ausgestattet. Allen voran der weltbekannte Bildhauer, Maler und Graveur Alberto, der die Kunstwelt mit seinen dünnen Skulpturen revolutionierte.

Kinostart: 19. Oktober, Bourbaki Kino

Buch

Die Kirche ist tot

Aus der Sicht des evangelischen Theologen Heinzpeter Hempelmann befindet sich die Kirche und das Christentum in einer schweren Krise. Die Kirche kann nur in eine neue Zukunft gehen, wenn sie sich traut, eine schwache Kirche zu sein.

Heinzpeter Hempelmann, Die Kirche ist tot – es lebe die Kirche, Verlag Brunnen 2023, 128 Seiten, 24.90 Franken

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


**Katholische Kirche
Stadt Luzern**

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


**Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri**

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


**Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau**

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 21 000.

Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.

Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.

Redaktionsschluss Nr. 21/2023: 27. Oktober

Blickfang



Demontage des Dachritterkreuzes. Foto: Andrea Moresino

Und weg war es...

am/sm. Das Dachritterkreuz im Chorbereich der Hofkirche hat eine aufregende Zeit hinter sich. Nachdem sichtbare Bewegungen des Kreuzes festgestellt wurden, sollten Drohnenaufnahmen Klarheit über die Ursache bringen und Aufschluss über die Verankerung des Kreuzes im Holzfachwerk des Dachritters liefern. Da dies nicht möglich war, musste ein grosser Pneukran zwei Facharbeiter zum Kreuz hochbringen. Es wurde festgestellt, dass die erforderliche Sicherheit vor einem Absturz des Kreuzes nicht mehr gewährleistet ist. Abmontiert und an der Montagekabine befestigt, schwebte das Kreuz zum ersten Mal nach vielen Jahren gen Boden. Derzeit wird abgeklärt, wie das Kreuz saniert werden kann, damit die erforderliche Stabilität und Sicherheit auf dem Dach wieder möglich ist. Eine erneute Montage ist voraussichtlich erst im Frühjahr möglich.

Leserbrief

Positive Utopie der Kirchenfrauen

Verschweigen, vertuschen, bagatellisieren, rechtskräftig verurteilte Kirchenleute klammheimlich versetzen und munter weiter machen lassen – das kann «mann» nur in einer reinen Männerherrschaft. Das herrschaftliche Denken sitzt tief. Und da der Herrgott in Gottes Namen halt als Herr Gott angerufen wurde, mussten die Frauen warten. Auf vieles warten sie heute noch. Aber nicht mehr lange. Parole am Frauenstreiktag 2019: «Es geht nicht um ein grösseres Stück vom Kuchen, es geht um die ganze Bäckerei.» Unter dem Titel «Wir haben es satt!» haben engagierte Kirchenfrauen im März 2019 an Bischof Felix Gmür folgende Forderungen gestellt: dass die verheerenden Folgen eines patriarchalen Gottesbildes bewusst gemacht werden; dass jeder Missbrauch von kirchlich-beruflicher Machtposition sowie deren Vertuschen rasche und durchgreifende Konsequenzen hat; dass sexuelle Orientierung und Zivilstand bei Anstellungen keine Rolle spielen darf; dass es nicht um das Überleben der Kirche geht, sondern darum, wie Jesus heute in die Welt kommen kann; dass die Kirche keine Männer mehr zu Priestern weihen soll, bis dies auch Frauen offensteht. Vor einigen Jahren provozierte in der Kirche Maloja eine Kunstaussstellung mit dem Spruch: «Die Kirche muss dran glauben». Tatsächlich läuft der Kirche das Volk davon. Sie befindet sich auf rasanter Talfahrt. 2021 traten in der Schweiz fast 63 000 Personen aus der Landeskirche aus, so viele wie noch nie. Die unzähligen Missbrauchsfälle haben diese Entwicklung gewaltig beschleunigt. Das Fussvolk lässt sich nicht mehr mit halbherzigen Versprechungen vertrösten. Das mittelalterliche Kirchenrecht, die Geringschätzung der Frauen, die starren Hierarchien und der Zwang zum Zölibat haben die Katholische Kirche in eine selbstverschuldete Sackgasse geführt. Jede Firma müsste ihr Geschäftsmodell angesichts einer solchen Entwicklung gründlich überprüfen. Das Manifest der kirchlichen Frauenbewegung setzt Dampf auf. Hoffentlich nimmt die kirchliche Obrigkeit diese Signale wahr und setzt den längst fälligen Umbau rasch um. Denn es gibt noch Menschen, die an die guten Seiten der Kirche und vor allem an die Kraft des Christentums glauben.

John Wolf Brennan, Musiker/Komponist